

WIR WAREN NACHBARN

157 BIOGRAFIEN JÜDISCHER ZEITZEUGEN



AUSSTELLUNGSINSTALLATION IM RATHAUS BERLIN-SCHÖNEBERG

Ausstellungsort: Rathaus Schöneberg
Große Ausstellungshalle (Westseite des Rathauses)
John-F.-Kennedy-Platz 1, 10825 Berlin
U-Bahn: U4 Rathaus Schöneberg,
U7 Bayerischer Platz
Bus: M 46, 104
Stufenfreier Zugang: Freiherr-vom-Stein-Straße
Bitte vorher anmelden, Tel. (030) 90 277- 4527

Veranstalter: *frag doch!* Verein für Begegnung und Erinnerung e.V.
in Kooperation mit dem Bezirksamt Tempelhof-
Schöneberg, Abteilung Bildung, Kultur und Soziales

Dauerausstellung

Öffnungszeiten:

Mo - Do 10 -18 Uhr

Sa + So 10 -18 Uhr

Freitags geschlossen

Gruppen und Schulklassen:

Bitte anmelden, Tel. (030) 90 277- 4527

(Führungen nach Absprache auch am Freitag)

– **Eintritt frei** –

Die Ausstellung besteht seit 2005 und ist seit 2010 dauerhaft im Rathaus Schöneberg zu sehen, gefördert durch eine Anschubfinanzierung der Senatskanzlei Kultur. Seit Anfang 2012 ist für Inhalt und Organisation der Förderverein *frag doch!* Verein für Begegnung und Erinnerung e.V. verantwortlich, in Kooperation mit dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, Abt. Bildung, Kultur und Soziales.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Bildungswerk Berlin der Heinrich-Böll-Stiftung statt und wird realisiert mit Mittel der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin.

frag doch!

Verein für Begegnung und Erinnerung e.V.



Bildungswerk Berlin
der Heinrich-Böll-Stiftung

Realisiert aus Mitteln der

STIFTUNG

DEUTSCHE KLASSENLOTTERIE BERLIN

Rahmenprogramm II 2017

Schwerpunkt: Flüchtige Kindheit

Do, 15. Juni **Kinderwege ins Exil (1933–1945)**
19:00 Uhr Vortrag von **Dr. Gesine Bey**
Goldener Saal Moderation: Dr. Simone Ladwig-Winters
Vortrag mit Film



Ausweis von Inge Lammell
(geb. Rackwitz, 1924–2016)
in England, 1940
Museen Tempelhof-Schöneberg,
Archiv

„Aber es wäre ein Verbrechen gewesen, ein Kind weiterhin in dieser Atmosphäre aufwachsen zu lassen“, schrieb Martin Gumpert, jüdischer Arzt und Schriftsteller aus Berlin, in seiner Autobiographie „Hölle im Paradies“ über den Entschluss im Jahr 1936, mit seiner achtjährigen Tochter Nina nach New York ins Exil zu gehen.

Jüdische Kinder waren von der Machtübernahme der Nationalsozialisten auf besondere Weise betroffen. Sie wurden aus regulären Schulen ausgeschlossen, flohen mit der Familie ins Exil oder wurden allein in ein rettendes Gastland geschickt. Kinder haben eine andere Perspektive auf die Emigration. Sie bedeutete zugleich einen Verlust und den Anfang eines neuen Lebens. Beim Abschied fühlten sie sich schuldig, Freunde zu verlassen und in den schmalen Koffer passte nicht alles, was man an Dingen lieb gewonnen hatte, hinein.

Wegen ihrer antifaschistischen Einstellung mussten viele Berliner Künstlerfamilien, die meisten auch jüdischer Herkunft, das Land bereits 1933 verlassen. Für ihre Söhne und Töchter wurde der Weg durch die Länder zur Kinder-Odyssee.

Judith Kerr, Jesaja Lewin, Walter Levin, Pierre Radvanyi, Ursula Mamlok erzählen in Büchern, Dokumenten und Filmen von ihren Erinnerungen. Auf die Kindheit und Jugend folgte oft nicht die Heimkehr, sondern die Verwurzelung in einem anderen Land. Der Vortrag beschäftigt sich mit der Flucht der Kinder und ihren weiteren Wegen. Man erfährt einzelne Geschichten und ebenso Gemeinsamkeiten mit Flüchtlingskindern aus der ganzen Welt.

Dr. Gesine Bey war Kuratorin der Ausstellung „Kinder im Exil“, die von Juni bis Juli 2016 in der Akademie der Künste gezeigt wurde.

Filmreihe

Die neue Filmreihe im Begleitprogramm der Ausstellung findet in der Regel an jedem letzten Mittwoch im Monat um 18:00 Uhr im Kinosaal des Rathaus Schöneberg statt.

Zweiter Filmabend:

28. Juni 2017, 18:00 Uhr, Rathaus Schöneberg, Kinosaal
Holocaust – Die Geschichte der Familie Weiss (USA 1978)
Teil 2: Die Straße nach Babi Yar (94 Min.)

Ausstellung und Rahmenprogramm – Eintritt frei –

Am Tag der Rahmenveranstaltung ist die Ausstellung bis 19 Uhr geöffnet.

Besuchen Sie unsere Website: www.wirwarennachbarn.de